

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszváth & Hoffer, Lugos, Bonnaga. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 4. April 1915.

Nummer 27

Ostern.

In freudiger Lenzesstimmung, begrüßen wir in jedem Jahre das Fest der Auferstehung, das liebliche Osterfest u. wie ein versöhnender, erhebender, verheißungsvoller Klang durchzieht das Geläute der Osterglocken unser Gemüt. Heilige Andacht, Festesstimmung erfüllt die Seelen an dem mit der Verjüngung der Natur gleichzeitig wiederkehrenden Auferstehungsfeste, dem schönsten und erhabensten Symbole, das uns die Welt des Glaubens mit dem legendenhaften Zauber des Mysticismus nur geheimnisvoll ahnen läßt.

Mit Freuden begrüßen wir die Befreiung der Natur aus den Banden des eisigen Winterschlafes; mit Freuden die Verjüngung der Natur mit all ihrer Frühlingspracht und all ihrem Frühlingszauber; mit Freuden begrüßen wir den grünen Ager, die herrlichen Blüten.

Denn auch das ist eine Auferstehung: die Auferstehung der Natur! Neues Leben erwacht; im stummen Haine ertönt wieder Vogelsang und wieder wecket Knospen und Blüten der milde Zephyr und die ewig treibende Kraft der Natur.

Doch wie anmutend, wie erhebend, wie befeelend die herrliche Farbenpracht des erwachenden Lenzes, der verjüngten Natur auch sei: eben so düster, traurig, betäubend, niederdrückend und trostlos ist das Bild, das sich unserem Prüferblick auf dem Markte des Lebens jetzt entrollt; wenn wir spähend und forschend umherblicken, ob auch die Menschheit, so wie die Natur, sich schon befreite von Vorurteilen, Irrtümern, Fehlern und Sünden: von dem vieltausendjährigen Winterschlaf der Sklaverei, des Verharrens in trostlosen Verirrungen.

In grellem Kontrast zu der trauten Harmonie in der Natur sehen wir um uns herum statt Friede und Eintracht: Kampf, erbitterten Kampf. Menschen brechen mit entfesselter Leidenschaft auf Menschen los, blinder Haß, schändliche Habsucht ersticken alle edleren Regungen. Brüder morden sich . . . Völker vernichten einander . . . Nationen stürzen mit fletschenden Zähnen, wilden Bestien gleich, von Mordlust erfüllt gegen einander . . .

Die Menschheit ist aus ihrem Winterschlaf noch nicht erstanden . . . tiefes Dunkel umhüllt noch ihren Geist u. vergebens spähen wir an ihrem Horizonte nach einem leisen

Schimmer jener Morgenröte der Menschheit, welcher der Vorbote jenes Sonnenglanzes wäre, der als Weltfriede, als Weltfreiheit das Weltall mit segensreichen Strahlen überflutet!

Wütet nicht auch jetzt rings um uns ein entsetzliches Schlachten? Fallen nicht Millionen von Menschen um eitle Erdenmacht kämpfend, und mischt sich nicht in die andachtsvollen Akkorde des festlichen Kirchenliedes das Klirren der blutigen Schwerter, das Knattern der mordenden Waffen, das Dröhnen der vernichtenden Kanonen?

Die Natur erhebt zu neuem Leben, doch während der mächtige Herr des Weltalls neues Leben hervorzaubert: mordet, vernichtet, zerstört der sündige Erdensohn mit tierischer Grausamkeit, was sein göttiger Herr und Gebieter in Güte und Milde erschaffen.

Mordet Menschen, die er in seinem Ebenbilde schuf; zerstampft mit den Hufen schraubender Schlachtenrosse, die blühenden Blüten, die seine Allmacht in frischem Smaragdglanze erstehen ließ; zertritt die jungen Saaten, die seine Allmacht aus dem Keim zu unserem Nutz und Frommen ins Reich des Lichtes emporsprießen ließ!

„Christus ist auferstanden!“

„Christus ist auferstanden“ singt von inniger Andacht durchdrungen die gläubige Schar in tausend und tausend Kirchen!

Doch seine Auferstehung brachte der sündigen Menschheit nicht jene Erlösung, für die er das größte Opfer brachte, für die er am Kreuze den Märtyrertod erlitt!

Die Menschheit verfiel wieder in Sünde und Irrtum: und es muß zu ihrer Befreiung ihr ein neuer Erlöser entstehen. Und dieser Erlöser wird aus der Vereinigung von Moral und Wissen dereinst entstehen.

Wenn einst edle Herzensregungen den Egoismus verbannen werden und auf den Altären der Menschheit die Erismme des edelsten Altruismus hell aufblodert; wenn einst die Fackel der Wissenschaft mit ihren Lichtstrahlen die Geister des Volkes so erleuchtet, daß das Volk seiner selbst bewußt, sich begreift, seine Würde und seine Macht erkennt; wenn einst die Lichtstrahlen des Wissens die dunklen Schatten

Telefon-szám 270.

Az elárusitást

Telefon-szám 270.

mérsékeltlen leszállított árak mellett

==== tekintettel a rendkívüli viszonyokra =====

korlátlanul tovább folytatom **Szamefh Róbert** üvegudvar

üveg, porcellán s alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza
Lugos, Király-u. 1.

der Vorurteile, die Gespenster der Finsternis verschrecken, die Eulen und Uhus, die unheilbringend uns umflattern; wenn einst der nivellierende, vereinende und verschmelzende Geist einer demokratischen Weltanschauung die Schranken niederstürzt, die den Menschen von seinem Bruder trennen; wenn dereinst nicht Geburt und Rang den Adelsbrief des Menschen bilden werden, sondern sein innerer Wert, seine Redlichkeit und seine Arbeit: wenn einst der versöhnende

Geist der allumfassenden Menschen- und Nächstenliebe das Weltall durchzieht: dann ist das Reich der zweiten Erlösung der Menschheit mit all seiner Seligkeit herangekommen.

Es mag wohl sein, daß jene Zeit noch ferne ist: doch bestreben wir uns, durch Eintracht, Nächstenliebe u. brüderliche Harmonie das Fest jener wahren Auferstehung der Menschheit zu Freiheit, Friede und Glückseligkeit je näher zu rücken!

Tagesneuigkeiten.

Ostern der jüdischen Soldaten.

Die hiesige isr. Kultusgemeinde sorgt alljährlich dafür, daß die jüdischen Soldaten der hiesigen Garnison an den Osterfeiertagen mit ritueller Kost versehen werden und auch an den an den Osterfeiertagen üblichen Zeremonien teilnehmen können.

Heuer aber hat die isr. Kultusgemeinde auf Anregung des Präses Dr. Heinrich Berdach für die Bewirtung der hier weilenden jüdischen Soldaten in besonders munifizenter Weise gesorgt.

Am Vorabend des Osterfestes versammelten sich die Soldaten — zweiunddreißig an der Zahl — im Sitzungssaal der isr. Kultusgemeinde, wo ihrer eine reich beladene Festtafel hararte.

Den zeremoniellen Teil besorgte Kantor Josef Friedmann, der den Soldaten auch die Bedeutung des Festes eingehend erklärte.

Nach der Zeremonie erfolgte ein reichliches, opulentes Nachtmahl, wo sich Kantor Friedmann und dessen Familie um die Bewirtung mit rührender Zuverlässigkeit und Gastfreundschaft bemühten.

Außer der Kultusgemeinde, welche die Kosten des Gastmahles bestritt, bemühten sich auch andere Menschenfreunde, den Soldaten einen vergnügten Festabend zu bereiten. Ein ungenannt sein wollender Kollege der Soldaten, Kadettfeldwebel S. J. übergab dem

Kantor Friedmann 150 Kronen, um selbe unter den Soldaten zu verteilen.

Wahrlich ein lobenswerter Akt der Kollegialität und innigster Kameradschaft, für welchen wir dem ungekannnten Spender unsere Anerkennung zollen.

Frau Luise Weimayer, die edelmütige Ehrenpräsidentin des isr. Frauenvereins, die nirgends fehlt, wo Gutes und Edles gestiftet werden soll, brachte den Soldaten Obst und Erfrischungen.

Herr Samuel Hunwald, der sich bei jedem philanthropischen Werke bereitwillig beteiligt, brachte Tabak, Zigarren und Zigaretten in reichlicher Menge!

Während des Mahles erhob sich der Einjährige Dr. Imre Erdész und hielt einen geistreichen, äußerst beifällig aufgenommenen Toast. Er ließ König und Vaterland hochleben und verdolmetschte in seinem und im Namen seiner Kollegen seinen innigsten Dank für die Munifizenz, für den Edelmut, mit welchem sie hier von edlen Menschenfreunden in so reichlicher Weise bewirtet wurden. Dieser Edelmut lasse sie vergessen, daß sie in diesem rauhen Kriegsjahre fern von ihrer Heimat, fern von den Ihrigen die Feiertage verbringen müssen. Der Edelmut der hiesigen Gemeinde, sowie der übrigen Spender, die hier genossene Gastfreundschaft, die besondere Freundlichkeit der Familie des Kantors Josef Friedmann wird ihnen unvergesslich bleiben. Sie können ihre Dankbarkeit mit nichts Anderem beweisen, als daß sie, wie bisher, auch noch weiter für König und Vaterland mit Todesverachtung kämpfen werden.

lofes Geschreibsel auch kriegerische Alluren annimmt.

Der Krieg drückt seine Signatur allen Relationen des öffentlichen Lebens auf: sogar dem Styl. Wie sehr der lapidare, aber ausdrucksvolle Hörsche Styl Schule macht, beweist aber am besten folgendes ergötzliche Geschichtlein. Drei Reckumpane, von denen zwei noch aller Sorgen ledig, der dritte aber in Hymens Banden schmachtet, bummelten nach Mitternacht nachhause. Am Wege beginnt der Pantoffelheld zu lamentieren: „Ihr habt leicht nachhause zu gehen, aber ich!“ „Na, wovor hast du denn schon wieder so einen Heidenrespekt?!“ „Wovor! Ach du mein Gott, vor dem Feinde! Wißt ihr nicht, wie in Heine's Rabbi von Bacharach das furchtsame Schneiderlein stottert: „Ich bin ein einzelner Mensch, und wenn man mich erschießt, bin ich tot!“ Nun denn, ich habe auch eine heillosen Furcht vor dem Feinde, und mich erwartet zuhause doch auch der „Feind“. Die zwei Kumpane lachten aus vollem Halse und nahmen dem Pantoffelhelden das Versprechen ab, ihnen über sein Zusammentreffen mit dem „Feinde“ einen Kriegsbericht zu liefern. Sie erhielten auch tatsächlich folgenden Bericht:

Gemeinsames Lager, morgens 3 Uhr. „Es ist uns gelungen nach umsichtigem Aufklärungsdienst das feindliche Lager zu erreichen, ohne daß der Feind unsere Bewegungen bemerkt hätte. Die Berichte der Vorstadt-

In gehobener, festlicher Stimmung blieben die Soldaten bis Mitternacht beisammen.

An der Festtafel nahmen teil und geben ihrem besten Danke Ausdruck: Arthur Roth, Jzsaak Farkas, Dezso Fuchs, Moriz Roth, Samuel Jankovits, Moriz Goldstein, Hermann Wierer, Josef Stomovits, Heinrich Wachsmann, Abraham Weichmann, Hermann Kaufler, Jura Geier, Moriz Freidenberg, Salomon Grünbaum, Abraham Groß, Wilhelm Glaser, Bela Tomasz, Ignaz Zuckermann, Alex. Jakobovits, Alfred Landsberger, Eduard Frankl, Karl Szigeti, Markus Löwinger, Ludwig Löb, Franz Weizenfeld, Jzso Pollak, Salomon Jekovits, Ignaz Salomon, Moriz Krammer, Ignaz Schön, Josef Schäffer und Abraham Klein.

Ostern!

All unseren freundlichen Lesern, Freunden und Gönnern wünschen wir recht angenehme, fröhliche Osterfeiertage!

Redaktion und Administration
des „Südungarn“.

Wiss an unsere Leser!

Der Feiertage halber erscheint die nächste Nummer unseres Blattes anstatt Dienstag Mittwoch nachmittag.

Transferierung.

Der Lugoser Finanzkommissär Bela Borovsz wurde in gleicher Eigenschaft nach Marosvásarhely versetzt.

presse aber, als ob wir den Feind noch in derselben Nacht attackiert hätten, sind aus der Luft gegriffene Erfindungen. Wir verschoben unsere Offensive auf einen Zeitpunkt, wo wir unsere Kräfte besser werden konzentrieren können.“

Das ist doch ausdrucksvoll genug!

Doch nicht nur im Prosa-Styl offenbart sich die Einwirkung des Krieges, sondern auch in der Poesie; Mars übertönt Apollo und es wurde nie in Kriegsliryk so viel geleistet als jetzt.

Und da — exempla trahunt — das Beispiel ansteckend wirkt, werde auch ich oft poetisch gestimmt.

„Es dichtet schon die ganze Welt,
Die Situation ist schwierig,
Ich wollte, wir hätten viel mehr Mehl
Und viel weniger Lyrik.“

Von dem Mehle fällt mir das Brod ein, das bittere, das sauerere Kriegsbrod! Und von dem saueren Brod fällt mir das unge-säuerte Brod ein, die Mazzes, welche jetzt unsere „sehr geehrten Mitbürger“ isr. Konfession“ am Osterfesse essen.

Wenn sie sich am Osterabend in ihren Brunkfälen bei reich beladener Tafel, unter dem Scheine des kristallinen Lusters zum Abendmahl versammeln, da nimmt der Hausherr das schneeweisse, aus doppelt Müller-mehl gebackene Osterbrod, zeigt es der Tafel-

Feuilleton.

Allerlei.

Originalfeuilleton des „Südungarn“.

Von M. Rosenzweig.

Wenn ich Ihnen, meine Gnädige, in letzterer Zeit viel seltener ein lustiges, tolles, humoristisches „Allerlei“ widmete, als sonst, so wollen Sie das gefälligst der allgemeinen Depression zuschreiben, die der leidige Krieg auf die Gemüter ausübt. Die Situation ist wahrlich sehr wenig dazu geeignet, den Humor zu fördern, es sei denn „Galgenhumor“. Doch wenn ich eben an Werktagen ein gutes Werk verrichtete, Sie und meine übrigen freundlichen Leserinnen mit dem ewigen „Einerlei“ meines „Allerlei“ zu verschonen, so kann ich es doch nicht verabsäumen, Ihnen wenigstens das obligate Osterei in Form eines „Allerlei“ zu präsentieren.

Die Situation ist — wie ich oben erwähnte — meinen Zwecken wenig dienlich, und dennoch hat auch der Krieg seinen Humor. Ja, im Gegenteil, in diesen schweren Zeiten wurden so viel schlechte Witze und so viel noch schlechtere Gedichte „verbrochen“, wie noch nie. Alles dreht sich jetzt um den Krieg... das Gespräch, die Witze, die Poesie und so werden Sie es nur begreiflich finden, daß mein „Allerlei“, mein ansonst so harm-

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst folider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Avancement südungarischer Honved- und Landsturm-Offiziere.

Zu der Reserve der Honved avancierten: zu Leutnants: Siegmund Erdős und Hugo Piel des H.N. 8;

im Stande des Landsturmes: zu Oberleutnants: Bela Sweizer, Artur Deutsch, Bela Liska, Georg Glava, Armin Schul, Madar Mezaros, Nikolaus Müller und Johann Sztojan des Lugofer Landsturmkommandos Nummer 8.

Opfer des Krieges.

Anlässlich der letzten stattgefundenen Artilleriegefechte an der unteren Donau wurde die Bodicaer Infanterie von einem vom serbischen Ufer abgeschossenen Schrapnell getroffen und getötet.

Verluste der Mannschaft des Krassó-Szöregyer Komitates.

Gefallen: Peter Andras, Zgar. Nikolaus Dalekfu, Mehadia. Anton Fauru, Bojana. Jon Grozavescu, Teregova. Nikolaus Hindu, Prilipez. Ferdinand Klingel, Resicza. Peter Krestekfu, Vermes. Johann Lupicza, Krassóentgyörgy. Michael Malafekfu, Mörul. Jon Pakurarin, Bojana. Georg Pavan, Tirmova. Peter Radu, Zsupanel.

Verwundete und Kriegsgefangene: Johann Madamekfu, Bozovics. Demeter Antesekfu, Nagyostely. Ferdinand Basayura, Stajerlak. Nikolaus Birtea, Ruzs. Nikolaus Bogsan, Krassóva. Georg Boltea, Dognaeska. Johann Boluta, Dalboscez. Georg Botta, Lugoscheln. Georg Braun, Karansebes. Friedrich Breuer, Stajerlak. Mathias Hungariu, Dolnalyupkova. Jon Bunea, Glimbota. Moisa Busa, Berzajka. Maximilian Esollak,

runde und spricht: „Seht, das ist — lachmo anjo — „das Brod des Glends“!

Ist das heuer nicht die reinste Ironie? Müßten diese Juden nur so, wie wir armen Proletarier, das „Kukuruzbrod“ essen, dann würden sie erst wissen, was das „Brod des Glends“ ist!

Göthe scheint das Kukuruzbrod auch nicht gekannt zu haben. Er erwähnt in einem seiner herrlichen Mignonlieder nur ein Brod, das man mit „Tränen“ isst.

Würde Göthe heute leben, so würde sein Gedicht wahrscheinlich so lauten, wie ich es parodierte:

„Wer nie sein Brod mit Kukuruz aß
Und nie das Haserbrod das schlechte
An seinem Tische kurrend fraß,
Der kennt Euch nicht ihr himmlischen Mächte.

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr laßt den Menschen lausig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein,
Denn alles „kraxt“ sich jetzt auf Erden.

Der eine „kraxt“ den Kopf vor Sorgen
Der andre „kraxt“ zusammen Schätze
Dann „kraxt“ man ab an einem Morgen,
Und dann ist's aus mit aller „Kräze“.

Wir Journalisten übrigens haben jetzt auch wegen der leidigen Zensur ein bitteres Brod. Wir dürfen jetzt nur die Wahrheit

Roman-Bossan. Nikolaus Csirel, Csernaheviz. Peter Davideskfu, Krsnovecz. Demeter Didraga, Rudaria. Elias Dragan, Groß. Peter Dragota, Ruzs. Nikolaus Dnicu, Kornycareva. Jon Fabeau, Rafua. Stefan Ferenczi, Nikolaus Filip, Dulco.

Lebensmüde.

Die Karansebeser Einwohnerin Marie Palitran aus unbekannter Ursache eine Augensteinföfung. Eine sofort vorgenommene Magenwaschung rettete die Lebensmüde vom Tode, doch ist ihr Zustand auch jetzt noch bedenklich.

Mord.

In der Gemeinde Matosfalva wurde der dortige Einwohner Bazul Miok auf der Straße ermordet aufgefunden. Die Gendarmerie stellte auf Grund der Recherchen fest, daß den Mord der 33jährige Matosfalvaer Infanterie Johann Lasku aus Rache begangen habe, weil ihn Miok mit Verbaljurien insultierte. Beim Verhör gestand Lasku nach langem Läugnen seine Tat. Die Gendarmerie übergab den Mörder dem Szabolcanyaer Bezirksgerichte, wo er in Haft genommen wurde.

Das Schlußzeugniß der Studenten-Soldaten.

Laut Verordnung des Honvedministers haben die Einjährig-Freiwilligen aus den Geburtsjahre 1895 und 1896 am 15. April einzurücken. Nach einem Reskripte des Kultusministers erhalten diejenigen Schüler, die am 15. April einrücken, ihr Schlußzeugniß eine Woche früher, daher am 8 April. Der Zusammenhang zwischen diesen beiden Verfügungen hat einen Abt in der Provinz dazu bewogen, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß vom 1. bis 9. April die Osterferien andauern und so jene Schüler, die einrücken, so eigentlich

schreiben und es fällt Einem doch schwer, etwas zu tun, woran man nicht gewöhnt ist.

Die Zensur macht uns oft „einen Strich durch die Rechnung“. Unsere Zeitungen haben oft viel weiße „Flecken“; sie sehen aus, als ob sie den Flecktyphus hätten.

Den Flecktyphus sollen übrigens die Läuse verursachen.

Die Läuse sind ebenfalls durch den Krieg populär geworden und Galizien hat jetzt von diesem ihm eigentümlichen Spezialartikel einen ziemlich großen Export. Es gibt ja überall „Parasiten“ und „Kriecher“, aber Galizien ist in diesem Artikel ganz besonders „lieferfähig“.

Ich belauschte dieser Tage im Cafe Neuberger ein diesbezügliches Gespräch. Drei Strategen „vun unsere Zeit“ debattierten über den Krieg. Der Wortführer, der in der französischen Lesart der Ortsnamen nicht ganz sattelfest zu sein schien, sprach das Wort Galais immer so aus, wie es geschrieben wird: „Kaleis“. Endlich fragte einer: „Wo liegt eigentlich dieses Galais?“

„Du Chammer, das weißt du nicht?! Galais ist in Galizien!“

„Nicht möglich, rief der Dritte dazwischen, Galizien und Kaleis!“

Dies scheint übrigens auch der Brief eines in Galizien weilenden Landstürmers zu bestätigen, der die Laus sogar poetisch besingt:

nur zur Uebernahme des Zeugnisses in der Schule erscheinen. Mit Rücksicht darauf, daß ein großer Teil der Schüler die Osterferien daheim verbringen und dann eventuell vom dritten-vierten Komitate in die Schule zurückkehren müssen, beantragt er, daß diese Schüler ihre Schlußzeugnisse noch vor Beginn der Osterfeiertage erhalten sollen, wodurch den Eltern zirka 20—60 K Kosten erspart bleiben, welche Summe zur Ausrüstung der Einrückenden sehr gut gebraucht werden kann.

Leichnam im Schnee.

Der Osopoter Infanterie Prokop Szladef ging am 20. des v. M. nach seiner Tanya, um den daselbst befindlichen Arbeitern Lebensmittel zu bringen, kam aber dort nicht an. Seine Nachbarn machten sich auf die Suche, es gelang ihnen aber nicht, ihn aufzufinden. Jetzt, da der Schnee zu schmelzen beginnt, wurde Szladefs Leichnam neben der Straße aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß Szladef, bevor er sich auf den Weg machte, eine größere Menge Branntwein zu sich nahm. Er fiel wahrscheinlich um, wurde verreckt und sein Leichnam erst jetzt gefunden.

Kartoffeln und Weißbohnen.

Das Ackerbauministerium lenkt die Aufmerksamkeit der Feld- und Gartenbesitzer auf die überaus reichlich lohnende Arbeit beim Anbaue von Kartoffeln und Weißbohnen. Zum Anbau stellt das Ackerbauministerium den erforderlichen Samen, der im gleichen Quantum zurückerstattet werden muß, zur Verfügung. Außerdem ist ein Drittel der Fehlung zu guten Preisen, dem Staate zu überlassen.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

„Hier lauft sich der Vater
Hier lauft sich das Kind,
Hier lauft sich der Herr
Und hier das Gefind.
Ich sitze mit Schaudern
In ihrer Mitt',
Erst sehe ich zu,
Dann laufe ich mit.“

So hat denn der Krieg verschiedene Wechselwirkungen hervorgebracht: die Armeelieferanten sind reich geworden — und unsere armen Soldaten lausig.

Ich fürchte, meine Gnädige, daß auch ich noch zum Militär muß: ich werde nämlich hingeliefert, denn ich höre, daß jetzt jedes „schlechte Tuch“ zum Militär geliefert wird.

Und hatte der arme Beresan nicht recht? Überall ist Schwindel — pflegte er zu sagen, und wenn er noch leben würde, könnte er erst seine Wunder sehen: nicht nur in der Milch ist Wasser, sogar die Ledersohlen sind aus Papier.

Es dient uns nicht zur besonderen Ehre, daß diese Herren Lieferanten fast durchwegs unsere Glaubensgenossen sind.

Wir haben von diesen Genossen keinen großen Genuß; denn die duftende Garde der Rosenblatt, Rosenberg, Rosenthal haben uns bei unseren christlichen Mitbürgern in „üblen Geruch“ gebracht.

Müssen denn in einem Kriege, weil die

Ha arcfinomító, akkor **KATO-CRÉM** legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

Günstiger Erfolg.

Der Doktorand **Foltan Friedman**, Sohn des Kantors bei der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde **Josef Friedmann**, hat an der Budapester medizinischen Fakultät das zweite Rigorosum mit gutem Erfolge bestanden.

Die Teuerung nimmt ab.

Die behördlichen Verfügungen gegen die Teuerung machen sich bereits fühlbar, obwohl sich die Verkäufer nur schwer dazu bequemen wollen, die Preise zu reduzieren. Als unzuverlässig erwies sich unter den limitierten Preisen bloß die gleichmäßige Fixierung der Hühnerpreise. Für ein Paar Hühner wurde nämlich ein Preis von 5 K festgesetzt. Die Verkäufer bringen seit dieser Zeit nur kleine und magere Hühner zu Markte, da sie für diese mindere Ware ebenso 5 Kronen erzielen, als für schwere, fette Hühner. Der Preis der Hühner hätte nach Gewicht festgestellt werden müssen. Bedauerlich ist auch, daß die Fleischpreise nicht reduziert wurden; wir wiesen doch schon wiederholt darauf hin, daß das Fleisch in viel größeren Städten als Lugos bedeutend billiger ist, als bei uns. Könnte da wirklich keine Abhilfe geschaffen werden?

Die Einschränkung der Zuckerrübenproduktion.

Die letzte Nummer des Amtsblattes enthält eine Verordnung des Ackerbauministers **Baron Ghillany** in Angelegenheit der aus der Einschränkung der Zuckerrübenproduktion sich

Feldherren Schlachten liefern, die Lieferanten auch „schlachten“ liefern?!

Abrigens darf ich den Lieferanten nichts Ables nachreden.

Ich bin ja auch sozusagen ein Lieferant; nur während die Armeelieferanten Schuhe aus Papier liefern, liefere ich „Stiefel“ auf dem Papier!

Nun wenn ich auch „Stiefel“ liefere, es handelt sich bei mir nur um den guten „Absatz“, und wir verkaufen von den Exemplaren mit dem „Allelei“ immer eine größere Quantität. „Mundus vult decipi!“

Auch auf die Lebensmittelpreise wirkte der Krieg, man kriegt nämlich schon für teures Geld kaum mehr etwas. Die Semmel sind mikroskopische Atome, die man mit freiem Auge kaum mehr sieht, so daß ein hiesiger Bäcker seine Geschäftstüre gar nicht mehr aufsperrt. Als man ihn nach der Ursache fragte, sagte er: „Ich gebe jetzt meinen Kunden das Gebäck durchs Schlüsselloch hinaus“.

Den Hausfrauen macht die Teuerung wohl Sorgen, doch eine pfiffige Hausfrau weiß sich zu helfen. Meine Frau z. B. weiß, daß ich die Abwechslung liebe; sie stellte daher dieser Tage ein sehr abwechslungsreiches Menü zusammen. Wie hatten Erdäpfelsuppe, Kartoffelgemüse und Grundbirnmüdel.

Zum Brod nimmt sie auch bald Ru-

ergebenden Streitfragen. In der Verordnung wird bestimmt, daß Derjenige, der sich einem Zuckerrübenfabrikunternehmen gegenüber vor dem 1. Januar 1915 vertragsmäßig verpflichtet hat, auf dem im Vertrag festgestellten Areal im Jahre 1915 Zuckerrüben zu produzieren — insofern er in Folge der durch den Krieg eingetretenen Umstände dieser Verpflichtung nicht Genüge leisten kann —, innerhalb 15 Tage, von dem Inkrafttreten der Verordnung an gerechnet, darum ansuchen kann, daß die im Sinne der Verordnung zu konstituierende Kommission darüber entscheide, ob er in diesem Jahre auf Grund des Vertrags Zuckerrüben zu produzieren verpflichtet sei und, wenn ja, auf welchem Areal. Feststellungsprozesse können in dieser Frage nicht angestrengt werden, und die eventuell bereits angestrenzten Prozesse sind bei gegenseitiger Einstellung der Prozeßkosten auch ex offio einzustellen. Die weiteren Punkte der Verordnung regeln die Art der Anmeldung der Ansuchen um Einleitung des Verfahrens, die Konstituierung der Kommissionen, sowie den ganzen Vorgang bei der Durchführung der Verhandlungen. Die Wirksamkeit der Verordnung, die am 29. März in Kraft tritt, erstreckt sich nicht auf Kroatien und Slavonien.

Reise-Legitimationen werden neuerdings verschärft.

Auf mehreren Eisenbahnlinien Südungarns wurde die bisher gültige Reise-Legitimation eingestellt und ist eine Verschärfung der Legitimationen eingetreten. Zur Reise auf diesen Linien ist eine, von den weiter unten angeführten Behörden regelrecht ausgestellte

Kuruzmehl, bald Maismehl, und bald Mehl aus türkischem Weizen. Von Fleisch ist natürlich keine Rede. Das Fleisch ist riesig teuer und man hat jetzt in der Fleischbank so viel Auslagen, daß nur der in die Fleischbank gehen kann, der in der Geldbank Einlagen hat. Mir graute übrigens stets vor Bänken und Banken. Als Kind schon verabscheute ich die Schulbänke und mußte dann zur Strafe dreißig Jahre vor den Schulbänken sitzen.

Zwischen den Schulbänken und den Fleischbänken gibt es Ähnlichkeiten: in beiden findet man Ochsen, und so mußte auch ich manchmal ein „Fleischhauer“ sein. Nur hat mir das nicht so viel getragen, als z. B. dem Herrn Graf, der so viel Ochsen und Kalber schlachtete, daß er sein „Schäflein“ schon im Trockenen hatte, als er die Fleischbank mit der Geldbank vertauschte.

Wie aber ich nach dreißigjährigem, redlichen Dienste ohne jeden Grund von meinen Schulbänken vertrieben wurde, darüber rede ich am liebsten nicht. Wie sagt nur in Don Carlos Marquis Posa zu König Philipp: „Majestät, ich fühle daß ich bitter werde“.

Fleischbänke und Geldbänke haben übrigens auch Ähnlichkeiten: In der Fleischbank zieht man den Ochsen die Haut herunter, in der Geldbank den armen Schuldnern. Könnte so ein Ochse auferstehen und läme in eine Fleischbank, so würde er beim Anblick des vielen Fleisches gewiß aufseufzen: „Das

Legitimation notwendig. Der Legitimationszwang erstreckt sich auf folgende Linien: Eserepalja—Pancsova, Revanjsalu—Pancsova, Mehadia—Orsova, Petre—Kevevara, Karasjebenö—Bazias, Karasjebenö—Kafasd, inbegriffen deren Ausgangs- und Endstationen. Auf diesen bezeichneten Linien werden Fahrkarten zur Reise nur auf Grund einer von den folgenden angeführten Behörden ausgestellten „Legitimation“ ausgegeben. In dem Falle, wenn die Reise von den Stationen der benannten Linien auf ein Gebiet außerhalb derselben, oder wenn die Reise von außerhalb des Gebietes nach den Stationen dieser Linien erfolgt, so kann eine solche Legitimation nur vom Truppenkommando der Balkanstreitkräfte, den Zagaber und Temesvarer Militärkommanden und den Ujvideker, Temesvarer, Nagybeskereler und Bukovarer Regierungskommissionen ausgestellt werden. Wenn die Reise innerhalb der geschlossenen Linien erfolgt, sich jedoch über die Grenze einer Gemeinde erstreckt, kann die Legitimation auch der Oberstuhlführer oder Stadthauptmann ausfüllen. Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß die bisher für die Linien Delta—Berseez, Zsidovin—Resiczabanya und Teregova—Orsova gültig gewesenen Legitimationen mit Personbeschreibung nicht mehr notwendig sind.

* Heizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 7. April 1915 vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatsbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

ist Fleisch von meinem Fleische“. Und läme so ein zugrunde gerichteter Schuldner einmal in die Geldbank und sähe dort in der Kassa das viele Geld, so würde er gewiß auch aufseufzen: „Das ist Geld von meinem Gelde“. Doch gibt es auch Unterschiede: In der Fleischbank findet man ein Herz, in der Geldbank nie!

Doch weil eben von Banken die Rede ist, wollen Sie gewiß erfahren, wie die Angelegenheit mit der „Concordia“ steht. Ich habe Ihnen ja, meine Gnädige, meinen klar- bezüglichen Standpunkt schon einmal klar- gelegt. Mit der „Concordia“ steht es so, wie das lateinische Sprichwort sagt: Concordia res parvae crescunt.“ Das heißt: „In der Concordia wachsen die kleinen Spesen.“ Und sie werden vielleicht so lange wachsen, bis über die ganze Geschichte Gras wächst. Und sollten die Einleger ihr Geld verlangen, so wird man ihnen sagen: „Hama jdan pénz lesz, akkor majd fizetünk“.

Ein Glück, daß schlechte Wortspiele kein crimen bilden, das dem Statarium unterliegt, sonst hätten mich meine Feinde gewiß schon längst aufhängen lassen.

Danke, wünsch' ebenfalls!

Da ich aber fürchte, daß Sie mich, wenn ich nicht bald aufhöre, auch liefern werden, schließe ich, indem ich Ihnen und all' meinen freundlichen Leserinnen recht angenehme, fröhliche Ostern wünsche!

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S
GISSHÜBLER

naturlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

Korkbrand als unterstützendes Mittel
bei Curen in Karlsbad,
Marienbad, Franzensbad etc.
stets glänzend bewährt.

* **Landstürmer, Militärpflichtige**
können ohne Rücksicht darauf, ob sie erst jetzt zur Stellung gelangen, oder aber schon dienen für den Kriegsfall bis zu 20.000 Kronen in voller Summe ohne jeden Zuschlag Lebensversicherungen eingehen. Zugleich werden bereits auf dem Kriegsschauplatz befindliche Soldaten zu vorteilhaften Bedingungen ohne jede ärztliche Untersuchung versichert. — Solche Versicherungen können durch welche immer für einen Angehörigen des betreffenden Soldaten geschlossen werden. Hauptagentenschaft der k. k. privileg. Versicherungsanstalt „*Böhmer*“ Defter Havas, Lugos, Bonnazgasse 18. Telefon Nr. 300.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Unsere Kämpfe in den Karpathen.

In den östlichen Beskiden herrscht im allgemeinen Ruhe, da wir sämtliche Angriffe der Russen in den letzten Tagen blutig zurückgeschlagen.

An der Karpathenfront dauert in den östlichen Abschnitten der Kampf an.

Zwischen den Pruth und dem Dniester haben an der rumänischen Grenze unsere Truppen die Angriffe der in Übermacht dort stehenden Russen zurückgeschlagen. Hinter einander griffen daselbst 10–15 Reihen an. An mehreren Punkten der Front dauerte der Kampf bis zum Abend. Der Feind zog sich nach schweren Verlusten überall zurück und retirierte besonders vor unserem südlichsten Flügel fluchtartig.

In Polen und Westgalizien ist keine Veränderung.

An der unteren Nida brach ein nächster Angriff der Russen in unserem wirksamsten Feuer zusammen.

Fräulein zur Kassa gesucht.

Ein Fräulein mit schöner Handschrift findet Aufnahme in der Eifenhandlung des

KARL MAYER
Lugos, Königsgasse.

Gehrlinge

werden aufgenommen bei

Brüder Deutsch & Cie Lugos.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
3960—1915. kig. szám.

Hirdetmény

A m. kir. ministeriumnak 1031/915. M. E. számú rendelete a nyersgummi és a géperejű járművek (automobilok) részére szolgáló gummiabroncsok készleteinek bejelentése tárgyában. A m. kir. miniszterium a háboru esetére szóló kivételes intézkedésekről alkotott 1912: LXIII. törvénycikket és a hadiszolgáltatásokról szóló 1912: LXVIII. törvénycikket kiegészítő 1914: I. tc. 2. §-a alapján a következő rendeletet adta ki 1031/915. M. E. szám alatt:

1. §.

Jelen rendelet értelmében mennyiségre való tekintet nélkül bejelentendők az alább felsorolt anyagok raktáron lévő készletei, valamint a készletek változásai. Bejelentés alá esnek:

1. gummi nyers vagy tisztított állapotban;
2. géperejű járművek részére szolgáló gummiabroncsok (u. m. külső gummiköpenyek, belső tömlők, tömött gummiabroncsok) minden méretben, még pedig úgy teljesen új mint használt és javított állapotban;
3. használhatatlan ócska gummiabroncsok.

2. §.

Mindazok, kik saját vagy idegen helyiségben az 1. §. értelmében bejelentés alá eső valamely anyagot készletben vagy más részére őrizetben tartanak, kötelesek ezeket a készleteket legkésőbb 1915. évi április hó 8-ik napjáig bezárólag az 1915. évi április hó 1. napján volt állapot szerint és azontul kéthetenként legkésőbb három napon belül minden hónap 1. és 15. napján volt állapot szerint a hatóságnak bejelenteni.

Azokat a készleteket, amelyek a bejelentési napok valamelyikén fuvarozás alá állanak, a címzett köteles és pedig a rendeltetési helyre érkezésük után haladéktalanul bejelenteni. Azon készletek bejelentése tárgyában, melyek az államnak, különösen az állami műveknek, a magyar kir. államasutnak és a posta- és távírdáigazgatóság-nak birtokában vannak, a kereskedelemügyi m. kir. miniszter külön intézkedik.

3. §.

Nem kell bejelenteni a kerékpárok és lófogatu járművek gummiabroncsait, továbbá a géperejű jármű (automobil) tulajdonosoknak a kocsijukra már reászertelt gummiabroncsokat és tömlőket, valamint kocsinkint két tartalék külső gummiköpenyt és két belső tömlőt.

4. §.

A bejelentést annál az elsőfoku iparhatóságnál (kis- és nagyközségekben a főszolgabírónál, rendezett tanácsú városokban a tanácsnál, törvényhatósági joggal felruházott városokban a rendőrkapitánynál,

Budapest székesfővárosban a kerületi előjáróságoknál, Fiume városában és kerületében a rendőrkapitánynál) kell benyújtani, amelyeknek területén a készletek vannak.

A bejelentéshez az előbbi bekezdésben említett hatóságoknál és a községi előjáróságoknál kapható bejelentőlapokat kell felhasználni és azokat két példányban az összes rovatok kitöltésével kell benyújtani. Postai úton való beküldés esetében a bejelentőlapokat legkésőbb a határidő utolsó napján kell postára adni.

Az elsőfoku iparhatóság a bejelentőlapok egyik példányát megtartja, a másikat pedig késedelem nélkül közvetlenül a kereskedelemügyi miniszterhez terjeszti fel.

5. §.

A készletről a bejelentésre kötelezettnek pontos raktárkönyvet kell vezetni oly módon, hogy abból a készlet mennyiségének változása és az, hogy howá fordítottat, bármikor megállapítható legyen. Elidegenítés esetében a megszerző fél nevét, a lakóhelyét a raktárkönyvben fel kell jegyezni.

Az elsőfoku iparhatóságnak (4. §.) az 1914. L. t.-c. 2. §-a értelmében a bejelentett adatok helyességének megállapítása végett jogában áll a bejelentésre kötelezettnek készleteit, raktárait és üzleti könyveit megvizsgálni.

6. §.

A ki jelen rendeletben megszabott bejelentési kötelezettségét megszegi, a valóság-nak meg nem felelő adatokat jelent be, a birtokában lévő készletet a hatóság előtt eltitkolja vagy az ellenőrzést meggyújtja az — amennyiben cselekménye súlyosabb büntető rendelkezés alá nem esik — kihágást követ el és az 1914. évi L. tc. 9. §-a értelmében két hónapig terjedhető elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

E kihágás miatt az eljárás a közigazgatási hatóságoknak mint rendőri büntető bíróságnak a székesfővárosi államrendőrség működési területén pedig a m. kir. államrendőrségnek hatáskörébe tartozik.

Horvát-Szlavonországban e kihágás miatt az ott érvényes jogszabályok szerint hivatott hatóságok járnak el.

7. §.

Ez a rendelet kihirdetésének napján lép életbe. Hatálya kiterjed a magyar szent Korona országainak egész területére. Horvát-Szlavonországban azonban a bejelentési kötelezettség végrehajtása céljából szükséges rendelkezéseket a bán teszi meg.

Budapest, 1915. évi március hó 25-én.
Gróf Tisza István s. k., m. kir. miniszter-elnök.

Felhivom mindazokat, kiknek a rendelet értelmében bejelentési kötelezettség alá eső árujuk vagy anyaguk van, kérjenek azonnal bejelentőlapot a városi kerületi biztosoktól s azt haladéktalanul kitöltve adják vissza.

Lugos, 1915. március 31.

Dr. Balfescu, polgármester.

Geschäftslokal
in der Széchenyigasse
samt anstoßender Wohnung
per 1. Mai zu vermieten.

Näheres bei

Hecker & Kludsky

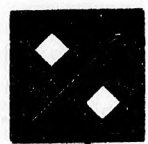
Glas- und Porzellanhandlung
Széchenyigasse 3. Telefon Nr. 224.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten.  Täglich Konzerte.  Tägliche Kursberichte.
Die gelesenen Journale liegen auf.
Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt

SALOMON ZSIGMOND

HAVAS Dezső, Lugos



Ponyva=
és

Zsák=

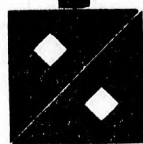
kölcsönintézet.

Zsáknagykereskedés.

Vezérügynöksége a szab. osztrák

„Phönix“

biztosító társaságnak.



Sürgöncim: HAVAS, LUGOS. – Telefon-szám: 300.

Iroda: Bonnaz-utca 18. – Raktár: Temesvári-utca 17.

Heizbohle, Koks sowie Brennholz

billigt zu haben bei

Friedmann Mór

Telefon 152. - Lugos, Régivár-utca 22. - Telefon 152.

Felhívás

A Lugoson tartózkodó cs. és kir. katonai mérnöki kirendeltség polgári munkásokat keres katonai építési munkálatok céljára. A munkálatok előreláthatólag 6—8 hétig fognak eltartani. A munkaidő reggeli fél 7 órától délig és délután 1 órától fél 6-ig, vásár- és ünnepnapokon teljes napszám mellett csak reggeli 7 órától déli 1 óráig tart. A megbízható csoportvezetők napi 6 korona, jól képzett ácsok és műszaki rajzolóknak napi 5 korona és a többi munkások napi 4 korona díjazásban részesülnek. A csoportvezetőknek és rajzolóknak németül írni, olvasni, emellett magyarul és románul beszélni kell tudniok.

A munkálatok katonai felügyelet alatt folynak és a munkásokra a hadiszolgálatról szóló törvény büntető rendelkezései irányadók. Elbocsátásnak a munkálatok befejezte előtt csak katonarvosi vélemény alapján van helye.

A munkásokat, amennyiben nem a munkások közelében laknak, el fogják szállásolni, étellemezésükről azonban maguk kötelesek gondoskodni. Azok, kik vidékről érkeznek, több napi étellemmel lássák el magukat. A föld- és ácsmunkálatokhoz magokkal hozott szerszám után ki-ki megfelelő elhasználási díjat fog kapni a munka befejeztével.

A munkára vállalkozók haladéktalanul jelentkezzenek Lugoson a városi kerületi biztosoknál (városháza, mérnöki hivatal).

Lugoson, 1915. évi március hó 19-én.

A cs. és kir. katonai mérnöki kirendeltség.



Lugos r. t. város polgármesterétől.
3045—1915. kig. szám.

Pályázati hirdetés

Ezennel közhírré teszem, hogy Báró Wodianer Mór alapítványából a Lugoson állandóan tartózkodó és önhibájukon kívül elszegényedett magyarországi honosságú iparosok és kereskedők 100 koronától 600 koronáig terjedhető segélyezésben részesíttetnek. Ezen segélyérti kérvények alulírott polgármesterhez f. évi április hó 20-ának déli 12 óráig nyújtandók be és következő mellékletekkel szerelendők fel:

1. Hatósági bizonyítvány, mely a magyar honpolgárságot igazolja.
2. Hatósági bizonyítvány, mely az életkor megjelölése mellett a személyi és családi viszonyokat tünteti fel és mely igazolja, hogy kérvényező vagyontalan és hogy önhibáján kívül szegényedett el.
3. Hatósági bizonyítvány arról, hogy kérvényező a város területén állandó műhellyel vagy üzlettel bír.

A folyamodványok és mellékleteik bélyegmentesek.

Lugos, 1915. évi március hó 17-én.

Dr. Balfescu, polgármester.



Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
3456—915. kig. szám.

Hirdetmény

A város gazd. közönségének ezennel tudomására hozom, hogy a városnak 80 métermázsza zab vetőmag áll rendelkezésére, mely métermázsánként 27 korona 20 fillérért kizárólag vetés céljára eladatik. Venni szándékozók jelentsék be sürgősen vételi óhajukat a városi gazdasági hivatalnál.

Lugos, 1915. március 20.

Dr. Balfescu, polgármester.

61. Jahrgang. 61. Jahrgang.
Lebenswahre Bilder aus dem deutschen Krieges-
leben bietet der hochinteressante und
spannende Kriegeroman
„Die Vogesenwacht“
von H. Wolke, der allen neuen Abonnenten gratis
nachgeliefert wird.

Die Wiener Oesterreichische

„Volks-Zeitung“

(60. Jahrgang)

mit hochinteressanter illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

Samstags Beilagenauflage beid. Ausgab. 200.00 Expl.
bringt ausführliche

KRIEGSBERICHTE

aus der Feder ihres Spezialberichterstatters
Hittmeister Baron Reden

ferner viele Neuigkeiten gediegene politische Auf-
sätze, Erzählungen, Humoresken, Artikel über Länder-
und Völkerkunde, Novellen, Rätsel, Schach- und
Kinderzeitung, vollständige Ziehungslisten der Klassen-
lotterie und aller anderen Lose, Saatenstands- und
Waren- sowie Börsenberichte etc.

Interessanten u. gediegene Lesestoff enthalten auch
die Spezial-Abteilungen: Gesundheitspflege, Frauen-
Zeitung, Land- u. forstwirtschaftl. u. pädagog. Rundschau.

Die Abonnementspreise betragen: für tägliche
Postzustellung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ungarn u.
Feldpost, monatlich K 2.70, vierteljährlich K 7.90.
Für zweimal wöchentliche Zustellung der Samstag-
u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-
Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher
Wochenchau etc.) vierteljährlich K 2.90, halbjährlich
K 5.60, ganzjährlich K 11.— Für wöchentliche Zu-
sendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit
Roman- und Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in
Buchform, ausführlicher Wochenchau etc.) viertel-
jährlich K 1.90, halbjährlich K 3.65, ganzjährlich
K 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe
können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben
nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.
Probenummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“
Wien, I. Schulerstraße 16.

Intelligente Frau

sucht Stellung in einem Bureau
oder Geschäfte als

Kassierin oder Verkäuferin.

Dieselbe ist der ungarischen,
deutschen und rumänischen
Sprache mächtig.

Näheres in der Adm. dieses Blattes.

Ein Lehrling

wird sofort gegen Bezahlung
aufgenommen bei

Adolf Deutsch & Sohn

Lederhandlung

LUGOS, Hunyadi-Gasse.

Lugos rend. tanácsu város polgármesterétől.
3993—915. kig. szám.

Hirdetmény

Tudomására hozom Lugos város kö-
zönségének, hogy a m. kir. honvédelmi
miniszter ur 2553/915. eln. számú rendelete
alapján a póttesteknél lévő katonák részére
a tavaszi vetés és szőlőművelési munkák
elvégzésére a katonai parancsnokság 2 heti
szabadságot engedélyez.

Az engedélyezendő szabadságidő f.
évi április hó 7-én veszi kezdetét s a csa-
patparancsnokságtól kérelmezendő.

Lugos, 1915. évi március hó 31-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Egy jó karban lévő 6 lóerős
Hoffherr és Schranz-féle

LOCOMOBIL

szabad kézből, nagyon ju-
tányos árban

eladó.

Bővebbet a kiadóhivatalban.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinenden
politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe sehr stark verbreitet ist.

1502—915. rkp. szám.

Hirdetmény.

A déli hadsereg működésének területére és így Magyarországon Baranya, Bács-Bodrog, Torontál, Temes és Krassó-Szörény vármegyék, valamint Baja, Fiume, Pancsova, Pécs, Szabadka, Szeged, Temesvár, Ujvidék, Versec és Zombor városok területére nézve a katonai rögtönbiráskodás ez időszerint a katonai büntető törvénykönyvben meghatározott következő büntettek miatt az alábbi módon van elrendelve:

I. a katonai egyénekre nézve: 1. a lázadás büntette (Ktbt. 167. §.); 2. a szökés büntette (Ktbt. 183. §.); 3. a gyávaság büntette (Ktbt. 243. §.); 4. a fegyelem és rend háborításának Ktbt. 267. §-ban meghatározott büntette; 5. az öncsonkítás büntette (Ktbt. 293. §.); 6. a zendülésnek Ktbt-ben meghatározott valamennyi büntette; 7. a más egyén szökésében való bűnrészesség büntette (Ktbt. 206. §.); 8. a szökésre szövetkezés alakítása (Ktbt. 216. §.) és a szövetkezésben való részvétel (Ktbt. 227. §.) büntette miatt.

II. A katonai egyénekre és a hadsereg kíséretéhez tartozó azokra a polgári egyénekre nézve, akik a katonai bünvádi perrendtartások 11. §-ának 9. pontja és a hadiszolgáltatásokról szóló 1912. évi XLVIII. tc. 2. §-ának első bekezdése értelmében katonai büntető biráskodás alatt állanak: 1. az erőszakos nemű közönség büntette (Ktbt. 404. §.); 2. a megfertőzés büntette (Ktbt. 407. §.); 3. a gyilkosság büntette (Ktbt. 414. §.); 4. az emberölés büntette (Ktbt. 419. és 122. §.); 5. a súlyos testi sértés büntette (Ktbt. 422. és 436. §-ok) és 6. a gyújtogatás büntette (Ktbt. 448. §.) miatt, továbbá 7. a lopás büntette (Ktbt. 457. §.) miatt, ha az egy vagy a több izben lopott dolog értéke az 1000 (ezer) koronát meghaladja; 8. a Ktbt. 472. §-ában meghatározott sikkasztás büntette miatt, ha az egy vagy több izben elsikkasztott vagyon értéke a 2000 (kettőezer) koronát meghaladja; 9. a rablás büntette (Ktbt. 483. §-a) miatt; 10. a fosztogatás büntette (Ktbt. 492. §.) miatt; 11. a csalás büntette (Ktbt. 502. §.) miatt, ha az egy vagy a több izben okozott kár 2000 (kettő ezer) koronát meghaladja; 12. a szökevények számára nyújtott segélynek büntette (Ktbt. 306, 314, 316, 321. és 327. §.) miatt.

Az elől idézett 1915. évi január hó 27-én 3273. szám alatt kelt rendelet értelmében a rögtönbiráskodás is alkalmazást nyer olyan büntettek kíséreténél (Ktbt. 15. §.) vagy olyan büntettekben való részesség (Ktbt. 11. §.) esetében is, amely büntettek rögtönítélő eljárás útján büntethetők és amely büntetteknek természetüknél fogva kíséretéről és részességről általában szó lehet.

Lugos, 1915 március 26.

Török s. k., rendőrkapitány.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Rossfuthgasse Nr. 21.

1645--915. rkp. szám.

Hirdetmény.

A cs. és kir. hadsereg főparancsnokának 1915. évi február 15-én kelt rendelkezése szerint Orosz-Lengyelország megszállott (okkupált) területére való utazás csupán szabályszerű igazolás alapján van megengedve.

Igazolásul csakis a m. kir. miniszterium 1915. évi január hó 16-án 285. M. E. szám alatt kiadott rendelete szerint kiállított, arcképpel ellátott, a megszállott területre való utazásra szóló, az utazás célját és végpontját feltüntető, a hadsereg főparancsnokság, főhadtápparancsnokság vagy a cs. és kir. hadügyminiszterium által látta-mozott utlevél szolgálhat.

Ha a hadbanálló sereg területéről kiinduló utazásról van szó, úgy a katonai hatósági látta-mozást a hadsereg főparancsnokság (főhadtápparancsnokság) teljesíti, minden egyéb esetben pedig a cs. és kir. hadügyminiszterium.

Lugos, 1915. március 30-án.

Török s. k. rendőrkapitány.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
3130—1915. kig. szám.

Hirdetmény

A Hősök Emlékét Megörökítő Országos Bizottság azt a kegyeletes és amellet hadtörténelmi és hazafias szempontból is rendkívüli fontosságú célt tűzte maga elé, hogy a harctereken hősi halált halt katonáink emléke az utókor, az elkövetkezendő nemzedékek számára megörökíttessék. E cél elérésére elhatározta a bizottság a harctereken elesett hősök halála körülményeinek és hősi cselekedeteiknek adatgyűjtését, hogy ez adatokat utóbb hitelesítve és rendszerbe foglalva, mint a mai háboru emberi dokumentumainak okmánytárát a nyilvánosság rendelkezésére bocsássa.

Az adatgyűjtés fáradságos munkájánál számitania kell közönségünk nemes, áldozatkész támogatására.

Felkérem azért a város közönségét, hogy hősi halált halt hozzátartozóikra vonatkozó személyi és egyéb adatokat Pauck Frigyes vár. tanácsnokkal mielőbb közölni s ez alkalommal az elhunytak fényképeit is bemutatni sziveskedjék.

Lugos, 1915. évi március hó 29-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Hirdetmény

Értesitem az érdekelteket, hogy Horvát-Szlavonországban, továbbá Baranya, Bács-Bodrog, Torontál, Temes és Krassó-Szörény vármegyékben a fényképezési ipar üzése, valamint az amatőr fényképezés polgári egyének által csakis a műtermekben s az egyes községek, városokon belül van megengedve, de katonailag fontos objektumok vagy tárgyak kizárásával. Erőditett helyeken fényképezni, nemkülönben erőditési létesítményeket lefényképezni kivétel nélkül tilos.

Lugos, 1915 március 28.

Török Lajos s. k.
rendőrkapitány.


Gegen Sommerproffen, Rote, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verurfacht, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diefe mit orientalischem Wafchpulver »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unshädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Taufende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Lehrling

wird für die Buchdruckerei
Husvéth & Hoffer
gesucht. 



Ezen világhírű
BRILLANT cipókrem a leg-
kitünőbb szerekből van össze-
állítva. A bőrt tükörfényessé
puhává és vízmentessé
teszi.

Cipókrem-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435